

# Buchbesprechung

Autor(en): **Cueni, Norbert / Stadelmann, Andreas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **47 (1969)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechung

*Philosophie — Theologie — Ideologie*, von Heinz Robert Schlette. Verlag J. P. Bachem, Köln 1968. 105 Seiten.

In diesem Buch versucht ein Mann vom Fach die Unterschiede zwischen Philosophie, Theologie und Ideologie herauszuarbeiten, um Missverständnisse und Streitigkeiten zu beheben, die immer wieder durch unklare Begriffe hervorgerufen werden. Der Verfasser führt sein Vorhaben in knappen und wohldurchdachten Worten durch, wobei aber ein gewisses Vorverständnis auf Seiten des Lesers vorausgesetzt wird. So ist dies Buch all jenen zu empfehlen, die sich mit derartigen Fragen beschäftigen.  
P. Norbert Cueni

*Kleine Reformationsgeschichte*, von Joseph Lortz und Erwin Iserloh. Herder-Bücherei 342/43, 360 Seiten. DM 4.95.

Was sich heute in der katholischen Kirche tut, erinnert in vielem an die Reformationszeit. Darin liegt der besondere Wert einer Gesamtdarstellung der Reformationsgeschichte heute. Ihre Kenntnis hilft uns, Ansätze, Anregungen und Forderungen anzunehmen und (wenigstens) heute zu verwirklichen, aber auch, uns vor gemachten Fehlern und Missgriffen zu hüten. Das Wissen um die Vorgänge von damals kann auch mithelfen, die unselige Spaltung von ihrer Wurzel her zu klären und zu überwinden.

Klar im Gedankengang, übersichtlich in der Darstellung und umfassend im Inhalt ist das Büchlein sich selbst die beste Empfehlung.  
fr. Klemens Abegg

*Hinführung zu Thomas von Aquin*, von Josef Pieper. Herderbücherei-Band 297, 160 Seiten. DM 2.90.

Dieses hervorragende Werk — nun auch als Taschenbuch erschienen — führt einen noch grösseren Kreis von Wissbegierigen zum hl. Thomas von Aquin, «dem universalen Lehrer und Meister des Dialogs», hin.  
P. Nikolaus

*Dorothea von Montau*, eine deutsche Mystikerin, von Hilde Firtel. Kanisius-Verlag, Freiburg. 94 Seiten. Fr. 4.80.

Gott hat das schlichte Bauernmädchen, die Handwerkersfrau und Mutter von neun Kindern, ausserordentlich begnadet. Diese grosse Frau steht vor uns als Zeugnis dafür, dass Gott erwählt, wen er will, und dass er wirkt, wie er will.  
P. Nikolaus

*Erzähler der Welt*, herausgegeben von Karl August Horst. Band 15: Geschichten und Novellen aus Nordamerika, 19. und 20. Jhrdt.

Band 9: Geschichten und Novellen aus Spanien, 19. Jhrdt.

Band 5 und 6: Geschichten und Novellen aus Frankreich, 19. Jhrdt.

Band 17 und 18: Romane, bzw. Geschichten und Novellen aus England, 19. Jhrdt.

Diese Reise bietet in 24 Bänden einen repräsentativen Querschnitt durch die Erzählerliteratur Europas und Amerikas. Sie gibt uns einen Einblick in Leben und Denken des Menschen, der uns durch die heutige Technik so in die Nähe gerückt wird. Diese Übersetzungen geben den Aufgeschlossenen und am Weltgeschehen Interessierten Gelegenheit, Menschen und Länder besser zu verstehen. Es ist dabei sehr interessant, Werke der hier aufgeführten Autoren zu vergleichen, wie sie aufeinander Einfluss ausüben und voneinander lernen. So sind viele Vertreter Nordamerikas noch ganz mit der alten Welt, vor allem England, verbunden. Durch die Wirren der Französischen Revolution gedrängt, mussten viele Heimatvertriebene fremdes Brot essen, fanden aber für ihr Schaffen im Ausland viel Anregung und umgekehrt nutzten manche Engländer die Gelegenheit, von den einfallreichen Franzosen zu lernen. Auch manchem Spanier wurde der Boden seiner Heimat zu heiss und fand so Aufnahme in Frankreich.

Es ist begreiflich, dass die verschiedenen Zeitepochen ineinander übergehen: Aufklärung, Romantik, Symbolismus, Realismus. Jedem Band ist ein klärendes Nachwort beigegeben, das alle aufgenommenen Autoren biographisch, literarisch und vergleichend charakterisiert. Diese Nachworte bilden gewissermassen eine kleine Geschichte oder einen Abriss der Weltliteratur. Diese Sammlung ist in der Bibliothek des Aufgeschlossenen und an der Weltliteratur Interessierten eine reiche Fundgrube.  
P. Nikolaus

*Wer ist ein Christ?* von Hans Urs von Balthasar. Herder-Bücherei 335. Freiburg 1969. 128 Seiten. DM 2.90.

Die vorliegende Schrift erschien erstmals in der Reihe «Offene Wege», Bd. 1, Benziger, Einsiedeln. Es geht dem Verfasser darum, das Kriterium des unterscheidend Christlichen ausfindig zu machen. Obschon manche Tendenzen der heutigen Christenheit gewiss wohlgemeint sind und von der Menge umjubelt werden, bedürfen sie dringend einer kritischen Konfrontation mit dem einzig gültigen Masstab, an dem Christen und «Christliches» gemessen werden können: Christus, der Herr. Wenn der moderne Trend zur Bibel, zur Liturgie, zur Ökumene und zur «weltlichen Welt» diesem Kriterium nicht in allen Teilen standhält, bleibt alles Reden um und über diese Dinge mindestens verdächtig, wenn nicht gar leeres Gegacker. — Die Argumentation B. überzeugt, die eröffneten Perspektiven regen zu selbstkritischem Denken an und ermutigen zu differenzierterer Haltung gegenüber neuen Strömungen in der sich wandelnden Kirche.  
P. Andreas Stadelmann